

ERASMUS- Erfahrungsbericht: WS 2016/17 „IAE Montpellier“

Den Wunsch nach einem längeren Auslandsaufenthalt in Frankreich hegte ich schon seit meiner Schulzeit. Jetzt im Studium sollte es endlich soweit sein. Meine Wahl für Montpellier viel mir sehr leicht, da mich das warme Klima und die Nähe zum Mittelmeer reizte. Nach etlichen Internetrecherchen bestätigte sich mein Gefühl, Montpellier als meine Wunsch-Stadt zum „erasmusen“ zu wählen.

Angekommen im wunderschönen Montpellier, wusste ich sofort dass meine Entscheidung die Richtige war. Montpellier ist eine typische südfranzösische Stadt mit mediterranem Flair. Besonders die Innenstadt ist wunderschön. Sie ist sehr verwinkelt und in den vielen kleinen Gässchen kann man viel Schönes entdecken.

Aber zurück zum Anfang. Nach der Bewerbung im DIO hieß es warten. Da die Nachfrage nach ERASMUS-Plätzen in Frankreich nicht sehr groß ist, war ich mir sehr sicher diesen Platz zu bekommen. Somit habe ich meinen Platz mit erster Priorität an der IAE Montpellier bekommen. Der Bewerbungsprozess und die Kommunikation zwischen dem DIO, der IAE und mir verlief reibungslos, vor, während und auch nach meinem Auslandsaufenthalt. Das International Office der IAE antwortet sehr schnell auf Mails und ist äußerst freundlich. Die Betreuung war wirklich ausgezeichnet!

DIE ANREISE

Ich bin mit Ryanair von Berlin Schönefeld nach Toulouse geflogen. Von dort aus habe ich den Shuttlebus zum Bahnhof in Toulouse genommen. Mit dem Zug bin ich dann nach Montpellier gefahren (Dauer ca. 3 Stunden). Vor dem Bahnhof in Montpellier sind direkt die Straßenbahnen. Die Anreise verlief also völlig unkompliziert und lies sich gut planen. „Crous“ (das französische Studierendenwerk) stellt auch Wegbeschreibungen zur Verfügung, wie man am besten zu den Wohnheimen gelangt.

Montpellier verfügt über einen Flughafen, dieser wird soweit ich weiß, nur von Ryanair (Frankfurt Hahn) angefliegen. Je nachdem in welchem Teil Deutschlands man wohnt, würde sich dieser Reiseweg wohl eher lohnen. In den Wintermonaten fliegt Ryanair von Frankfurt Hahn Montpellier nicht an. Für die, die im Süden Deutschlands wohnen, könnte auch eine Anreise per Zug in Erwägung ziehen.

WICHTIGE UNTERLAGEN

In Frankreich benötigt man wirklich für alles (so jedenfalls da Gefühl) einen Nachweis. Vor der Abreise sollte man sich eine Bestätigung der Haftpflichtversicherung und der Krankenkasse einholen. Wer in ein Studentenwohnheim zieht, benötigt noch eine Bestätigung von seiner Bank, dass er dort ein Konto hat (die genaue Anschrift der Bank ist erforderlich). Passbilder sollte man auch keinesfalls vergessen. Wenn man 10 Passbilder mitnimmt, sollte der Bedarf gedeckt sein. Wer am Unisport teilnehmen möchte, muss ein ärztliches Attest vorlegen. Da ich selbst keinen Unisport betrieben habe, weiß ich nicht, ob man sich diese Bescheinigung auch schon in Deutschland ausstellen lassen kann. Die Uni hat auch einen eigenen Arzt, wo man sich diese Bescheinigung holen kann, jedoch sind Wartezeiten von zwei Stunden oder länger nicht unüblich.

UNTERKUNFT

Der wahrscheinlich wichtigste Punkt für die Planung vor der Abreise ist die Unterkunft. Ich habe mich für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim von „CROUS“ entschieden. Zur Bewerbung: diese lief völlig problemlos über die IAE und einer Plattform von CROUS ab. Die Anmeldeplattform ist in Englisch, als auch in Französisch. Soweit so gut, jedoch kommt nicht jeder Bewerber ein Zimmer. Hier gilt die first-come first-serve Regel. Die IAE wird einige Tage vor der Zimmerbelegung eine Mail senden, ab wann die endgültige Auswahl für ein Studentenwohnheim getroffen werden kann. Zur angegebenen Uhrzeit sollte man am Laptop sitzen und diesen nicht mehr verlassen. Nach wenigen Stunden sind alle Zimmer belegt. Die Kautions muss man sofort bezahlen, sonst erlischt die Reservierung. Hierfür benötigt man eine Kreditkarte, auf einem anderen Weg ist die Bezahlung nicht möglich.

Das Studentenwohnheim „Triolet“ ist direkt gegenüber der IAE. Ich selbst habe dort nicht gewohnt, aber war einige Male bei Freunden zu Besuch und kann sagen es ist wirklich schön. Ich habe im „Voie Domitienne“ gewohnt, welches ca. 15 Gehminuten von der IAE entfernt ist und auch mit der Straßenbahn erreichbar ist. Jedoch kann ich dieses Wohnheim nicht empfehlen, da ich das Gefühl hatte das hier nur sehr wenige internationale Studenten hausten und im Allgemeinen ist dieses Wohnheim nicht sehr schön.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Für die Straßenbahn in Montpellier „TAM“ kostet eine Monatskarte 28 Euro. Einmalig fällt eine Bearbeitungsgebühr von 5 Euro an. Viele Studenten kaufen auch ein Fahrrad, somit ist eine Monatskarte dann nicht mehr unbedingt notwendig. Man muss dazu auch erwähnen, dass

ab ein Uhr Nachts keine Bahn mehr fährt. Es gibt zwar einen Nachtbus, nur weiß keiner so genau wo und wann er hält. Ab 5 Uhr morgens fahren die Bahnen wieder wie gewohnt.

Das Umland von Montpellier ist gut per Bus zu erreichen. Die Preise hierfür sind wirklich sehr günstig, im Gegensatz zu Deutschland. Meistens bezahlt man für eine Strecke 1,60 Euro.

Montpellier hat natürlich auch einen Bahnhof sowie eine Haltstelle für Flixbuse. Es gibt aber auch noch genügend andere französische Busunternehmen mit guten Angeboten für Fernreisen.

DIE „IAE MONTPELLIER“

Die IAE ist eine sehr kleine Fakultät, was jedoch nicht heißt, dass Lehrende gut zu erreichen sind. Übersichtliche Internetseiten wie wir sie an der Uni Jena haben gibt es dort nicht, es hat auch nicht jeder Dozent ein Büro. Von der Einrichtung her scheint die IAE auch etwas in die Jahre gekommen zu sein, auch wenn sie versucht möglichst modern zu wirken. Die Qualität der Lehre ist absolut nicht vergleichbar, mit dem was wir in Jena gewohnt sind. Vorlesungen werden zum größten Teil von angehenden Doktoranten gehalten. Die Masterveranstaltungen sind auf unserem Bachelorniveau. Neuen Wissenszuwachs wird man dort nicht generieren. Die Vorlesungen finden in Klassen statt, mit ca. 25-30 Studenten. Im Allgemeinen hat man das Gefühl wieder in der Schule zu sein. Das kann ziemlich nervig sein, besonders wenn man schon im Master ist. In fast jedem Modul muss ein Vortrag gehalten werden und/oder eine Gruppenarbeit abgegeben werden. Dies ist sehr zeitaufwändig, nicht aber unbedingt anspruchsvoll. Auf Quellenangaben scheint man in Frankreich nicht viel Wert zu legen, auch ist das wissenschaftliche Anspruchsniveau nicht sehr hoch. Das gute an den vielen Gruppenarbeiten ist, dass man sein BWL-Englisch Wortschatz sehr schnell vergrößert. Zum Teil machen diese Gruppenarbeiten auch wirklich viel Spaß. Hier muss ich noch erwähnen, dass es zwei internationale Masterkurse gibt. Mir persönlich gefielen die Kurse im Programm „GIB“ besser, da die Zusammensetzung der Kurse auch internationaler war. In dem anderen Masterkurs waren fast nur Franzosen. Diese sind zwar auch sehr interessiert und offen, jedoch bleiben sie immer in ihrer Gruppe aus Franzosen. Kurse auf Französisch habe ich nicht belegt.

DIE STADT MONTPELLIER

Wie schon in der Einleitung erwähnt ist Montpellier eine wunderschöne Stadt, die zwar auch ihre nicht so schönen Seiten hat – wie zum Beispiel der Norden wo die Uni ist. Besonders die Innenstadt ist sehr vielseitig. Zum einem gibt es ein großes modernes Kaufhaus, viele Cafés, Restaurants, viele kleine Gassen mit süßen kleinen Geschäften (jedoch nicht unbedingt etwas für das Studentenbudget) und natürlich hat die Innenstadt viele historische Gebäude. Auch am

Abend/bei Nacht herrscht hier die pure französische Lebensfreude. Ich würde fast sagen, das mir Montpellier am Abend besser gefallen hat als tagsüber. Zum größten Teil befinden sich auch alle Clubs in der Innenstadt. Neben dem „Place de la Comédie“ befindet sich ein kleiner Park. Dort haben wir uns als es noch warm genug war zum vortrinken getroffen. Dabei kommt man auch schnell mit Franzosen ins Gespräch und natürlich auch anderen ERASMUS Studierenden. Zum Shoppen kann man ins „Odysseum“ fahren, welches am Stadtrand von Montpellier liegt, jedoch noch mit der Straßenbahn zu erreichen ist. Neben dem Odysseum ist ein Ikea, ein Kino und eine Schlittschuhlaufbahn. Montpellier hat wirklich viele schöne Ecken die es zu entdecken gibt.

Der Strand befindet sich leider nicht direkt an Montpellier, ist aber per Straßenbahn/ Bus zu erreichen. Insgesamt dauert die Fahrt von der Stadtmitte bis zur letzten Haltestelle der Bahn 25 Minuten. Von dort aus kann man den Bus zum Strand nehmen oder man läuft (ca. 20 min.), so ist der Strand „Palavas les Flotes“ zu erreichen. Es gibt noch weitere Strandabschnitte die auch per Bus zu erreichen sind. Unbedingt empfehlenswert ist auch ein Ausflug zum Strand „L'espiguette“.

In der Umgebung von Montpellier gibt es viele Burgen/alte Dörfer zu besichtigen wie zum Beispiel „Saint-Guilhem-le-Désert“ oder der Schiffersort Sète. Eine Wanderung zum „Pic Saint-Loup“ lohnt sich ebenfalls. Hier ist aber unbedingt festes Schuhwerk zum Empfehlen. Der Aufstieg dauert nur eine Stunde ist aber sehr anstrengend für untrainierte Wanderer. Zum Berg muss man zusätzlich ca. 5 km laufen, da kein Bus direkt zu dem Berg fährt. Größere Ausflüge nach Nizza oder Barcelona sind auch zum Empfehlen.